

Neues Notfunkkonzept des DARC

Neues Konzept für die Unterstützung der Bevölkerung in Not- und Katastrophenfällen

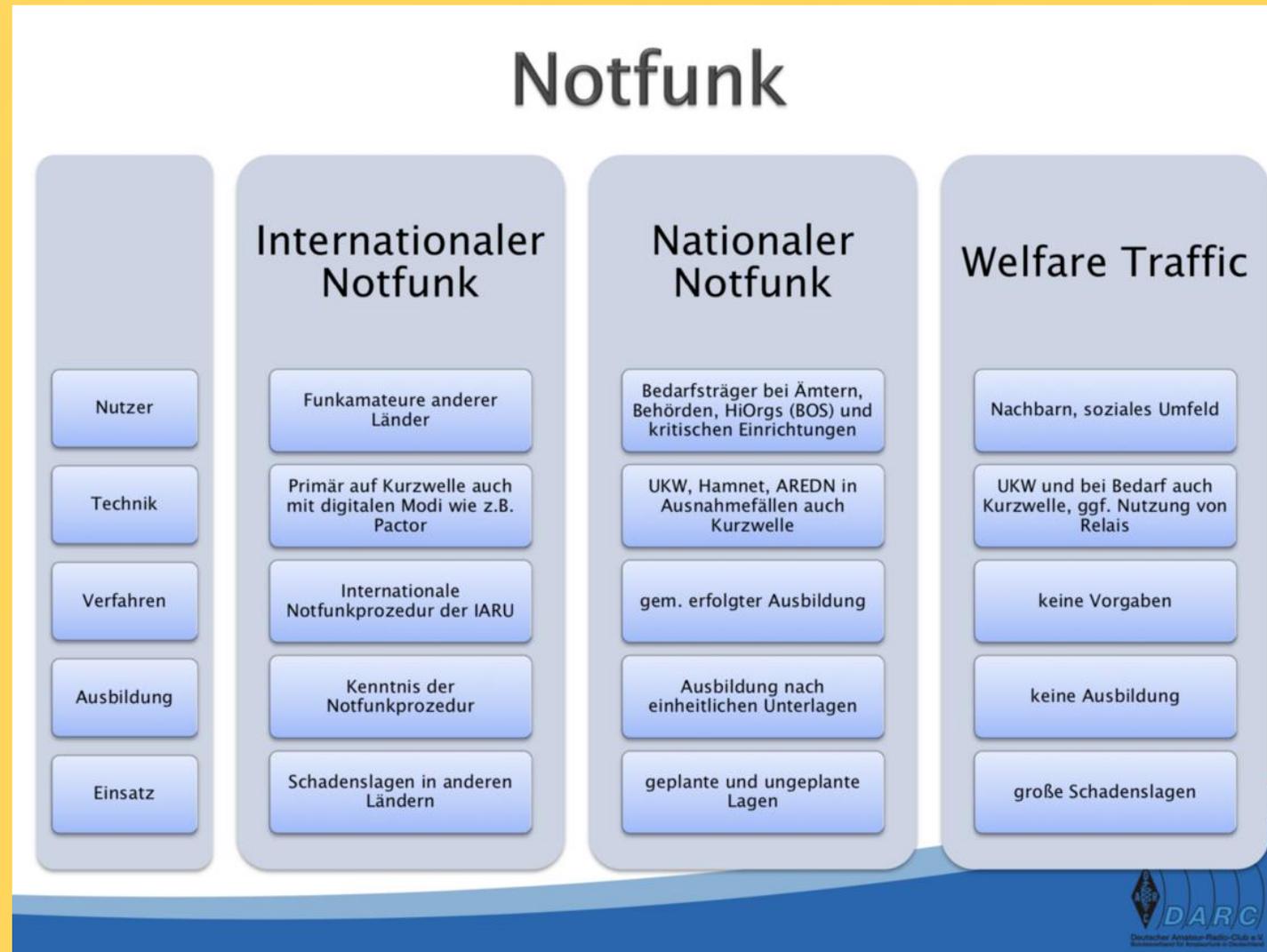
Distriktversammlung

Stetten a.k.M

20.11.2022

Erhard Blersch, DB2TU

Bisherige Notfunkstrategie: Das drei Säulenkonzept



Warum ein neues Notfunkkonzept ?

Die Hochwasser-Katastrophen 2021 in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz haben gezeigt, dass funktionierende Kommunikation in Krisensituationen von großer Wichtigkeit, aber nicht selbstverständlich ist.

Das DARC-Referat für Not- und Katastrophenfunk hat die Erkenntnisse aus den betroffenen Gebieten zum Anlass genommen, um ein Konzept für die zukünftige Unterstützung der Bevölkerung in solchen Notsituationen zu entwickeln.

Warum ein neues Notfunkkonzept ?

„In Zeiten eines langanhaltenden Kommunikationsausfalls möchte das Referat vorbereitet sein, um die Bevölkerung und ungebundene Helfer vor Ort unterstützen zu können. Deshalb haben wir ein Konzept erstellt, an dessen Entwicklung viele externe Helfer aus der Wirtschaft, aus den Hilfsorganisationen, aus der Feuerwehr, der Bundeswehr und auch der Politik mitgewirkt haben“, erklärt Oliver Schlag, DL7TNY, der Bundesreferent für Not- und Katastrophenfunk im DARC e.V.

Sowohl der Aufbau und die Vorhaltung eines Grundstocks an Material auf Bundesebene wie auch der Ausbau der regionalen Notfunkgruppen stehen hierbei im Zentrum. Ziel ist es einen Pool an Material, Helferinnen und Helfern aufzubauen, welche in Schadensgebieten dann für die Bürgerinnen und Bürger ein temporäres Netz mit Zugangsmöglichkeiten z.B. zum Internet aufbauen und betreiben können.

Warum ein neues Notfunkkonzept ?

- Funkamateure wurden im Ahrtal nicht angefordert
- Bisher gibt es nur wenige Kooperationen zwischen den Amateurfunkern und den Behörden.
- Der DARC muss flexibel aufgestellt sein
- Er muss auch ohne Bitten der Behörden im Zweifel für die Bürger tätig werden.

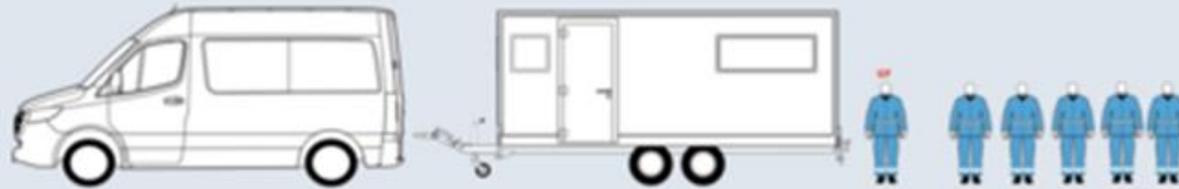
Neues Notfunkkonzept: Ziele

- Wiederherstellung der Kommunikation bei Notlagen für die Bevölkerung
- Ermöglichung des Zugangs zum Internet
- Unterstützung bei der Stromversorgung.
- Aufbau von vielen technischen Einheiten

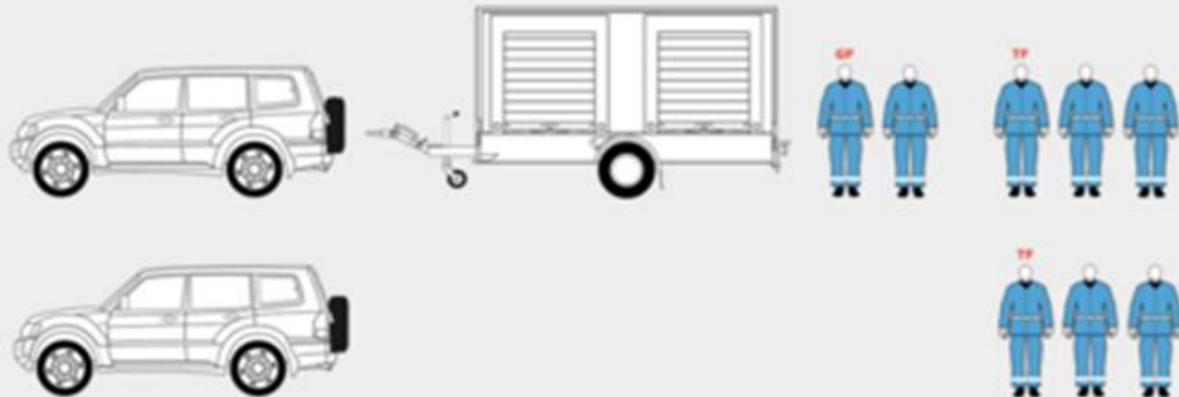
Prototyp der Kommunikationsversorgungsgruppe

Abbildung: Kommunikations-Versorgungsgruppe

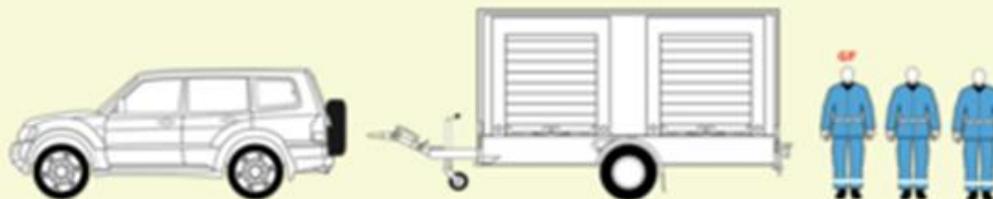
Gruppe „Netzbetrieb“:
Zentraler Knoten und
Betrieb / Steuerung



Gruppe „Netzaufbau“:
Aufbau und Betrieb der
Zugangspunkte

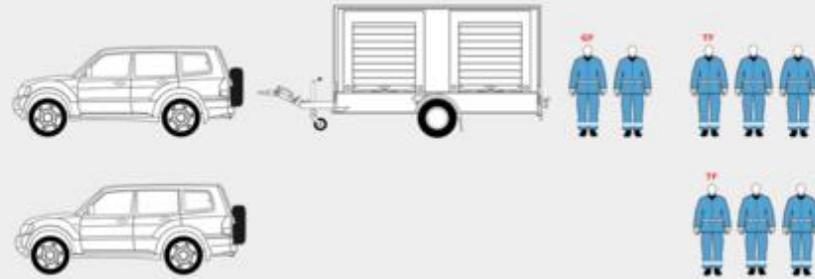


Gruppe „Stromversorgung“:
Stromversorgung, Batterietausch
der Zugangspunkte



Prototyp: Gruppe Netzbetrieb

Gruppe „Netzaufbau“:
Aufbau und Betrieb der
Zugangspunkte



- Monitoring des aufgebauten Netzes
- Betrieb des aufgebauten Netzes
- Betrieb der Dienste im Netz
- Ausbauplanung des aufgebauten Netzes
- Herstellen der Uplink-Verbindungen
- Halten der Verbindung zum Amateurfunkzentrum in Baunatal
- Stellen und Betreiben eines Relais zur Eigenkoordination auf 2m/70cm

Prototyp: Gruppe Netzaufbau

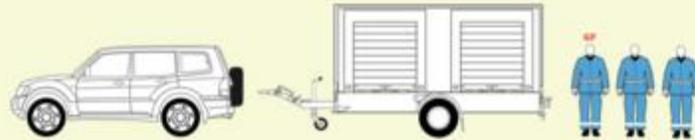
Gruppe „Netzbetrieb“:
Zentraler Knoten und
Betrieb / Steuerung



- Auf- und Abbau von Netzkomponenten vor Ort
- Austauschen von Netzkomponenten
- Entstörung von Komponenten im Netzwerk
- Kurzeinweisung für Benutzer vor Ort
- Material: 20 MESH Netzwerkknoten
- 20 SIP-Telefonkoffer
- Jeweils mit Akkukoffern, Antennen, Masten, Zubehör, Werkzeug, etc.

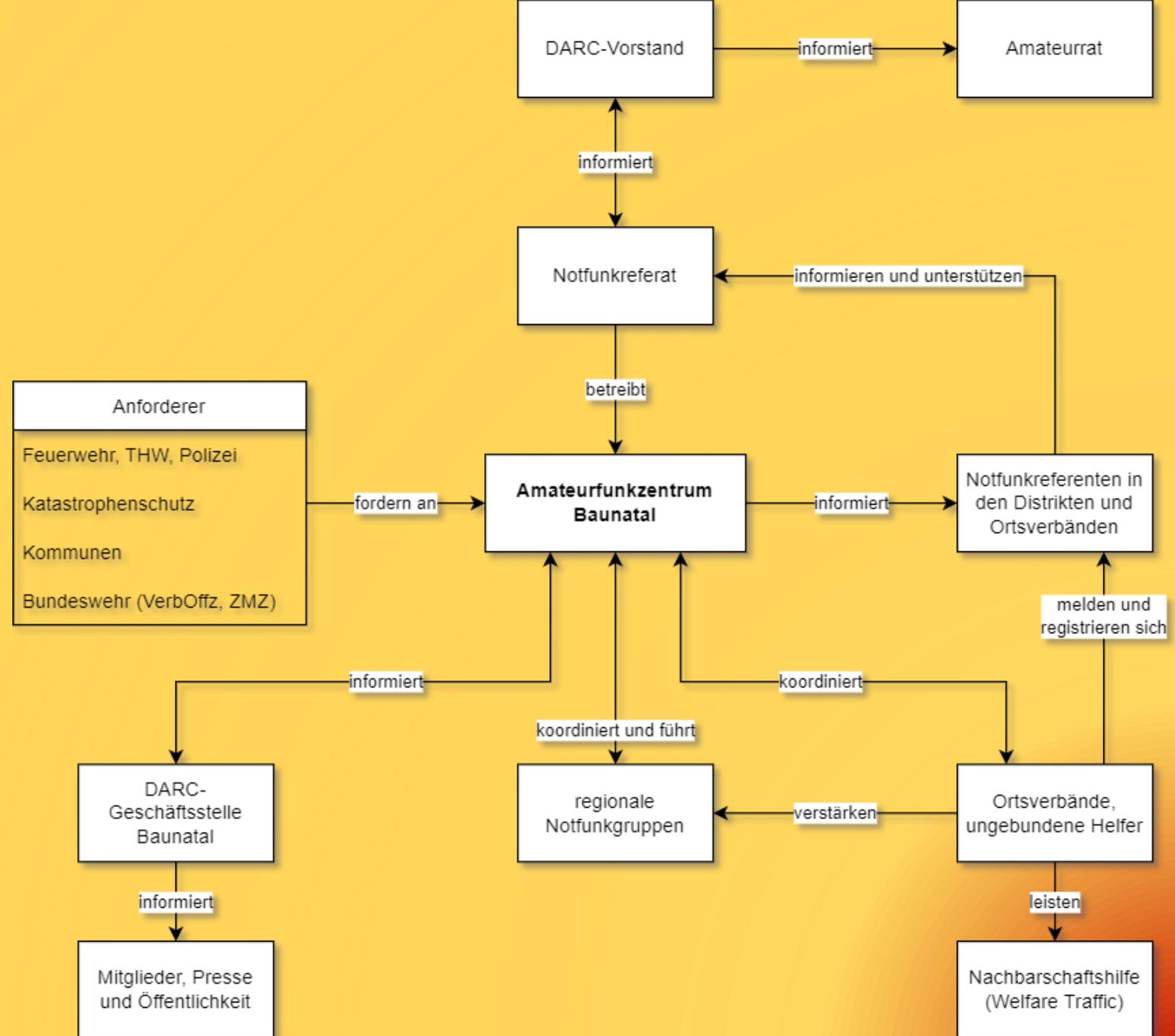
Prototyp: Gruppe Stromversorgung

Gruppe „Stromversorgung“:
Stromversorgung, Batterietausch
der Zugangspunkte



- Aufbau von autarken Systemen zur Stromerzeugung, an dem z.B. Bürger ihre Mobiltelefone oder Akkus laden können
- Betrieb der autarken Systeme
- Entstörung der autarken Systeme
- Kurzeinweisung für Benutzer vor Ort
- 5 Stromtankstellen inkl. Solarzellen, Akkupufferung, Masten, inkl. notwendigem Werkzeug

Organisation



Organisation Teil 2

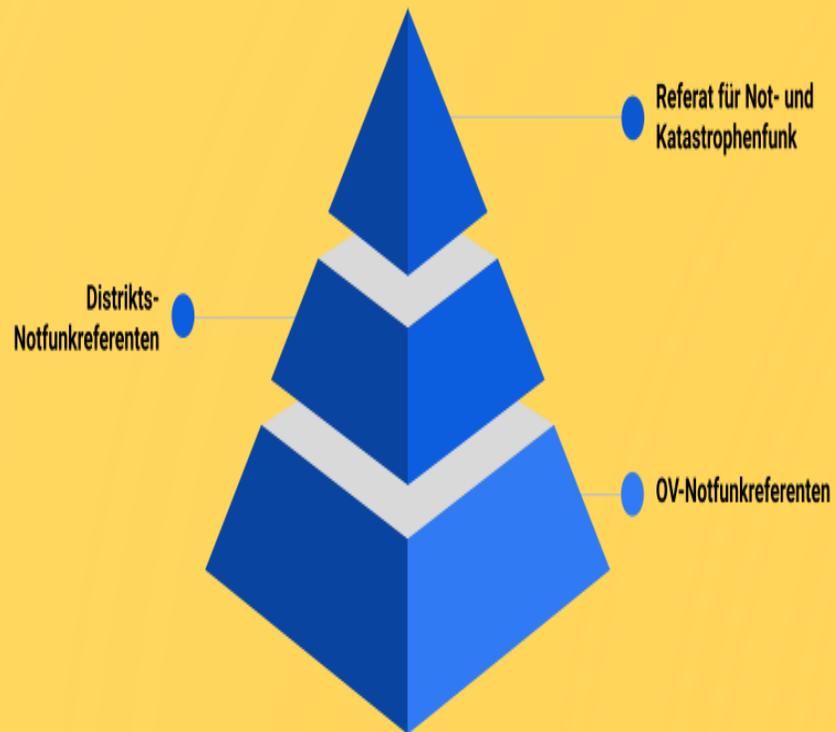
• **Amateurfunkzentrum Baunatal**

- Zentraler Ansprechpartner für alle Anforderungen von intern und extern
- Koordiniert zusammen mit den Gruppen vor Ort die benötigten und vorhandenen Helfer und Mittel
- Koordiniert zusammen mit der GS die Information der Mitglieder und die Öffentlichkeitsarbeit
- Zentraler Ansprechpartner für alle Helfer, die gerne unterstützen möchten

Distrikts- und OV-Notfunkreferenten

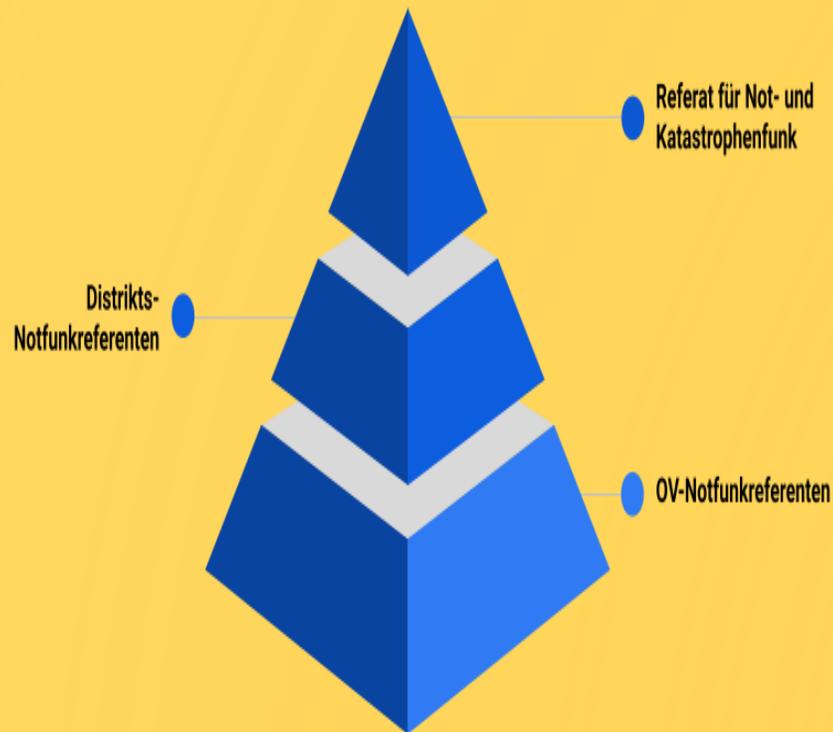
- Stehen als Fachberater aus den Distrikten oder Ortsvereinen vor Ort zur Verfügung.
- Wissen welches Material vor Ort ggf. zusätzlich verfügbar ist und kennen die notwendigen Ansprechpartner.
- Beraten und unterstützen das Amateurfunkzentrum und die Gruppen durch Kontakte vor Ort.
- Organisieren die Unterstützung aus den eigenen Distrikten/Ortsvereinen zur Rückmeldung an das Amateurfunkzentrum.
- Registrieren ungebundene Helfer oder Gruppen und melden diese an das Amateurfunkzentrum zur weiteren Planung.

Aufgabenverteilung



- Referat für Not- und Katastrophenfunk
 - Erstellung und Fortschreibung des Konzepts
 - Beschaffung von Geldmitteln für die Umsetzung des Prototyps
 - Beschaffung von Material für die Umsetzung des Prototyps
 - Dokumentation der Arbeiten und Techniken
 - Fortschreibung des Ausbildungskonzeptes
 - Erstellung von Ausbildungsunterlagen
 - Durchführen von Schulungen und Lehrgängen
 - Vermarktung des Prototyps und des Konzeptes gegenüber Dritten
- Unterstützung der Distrikte bei der Durchführung von Veranstaltungen

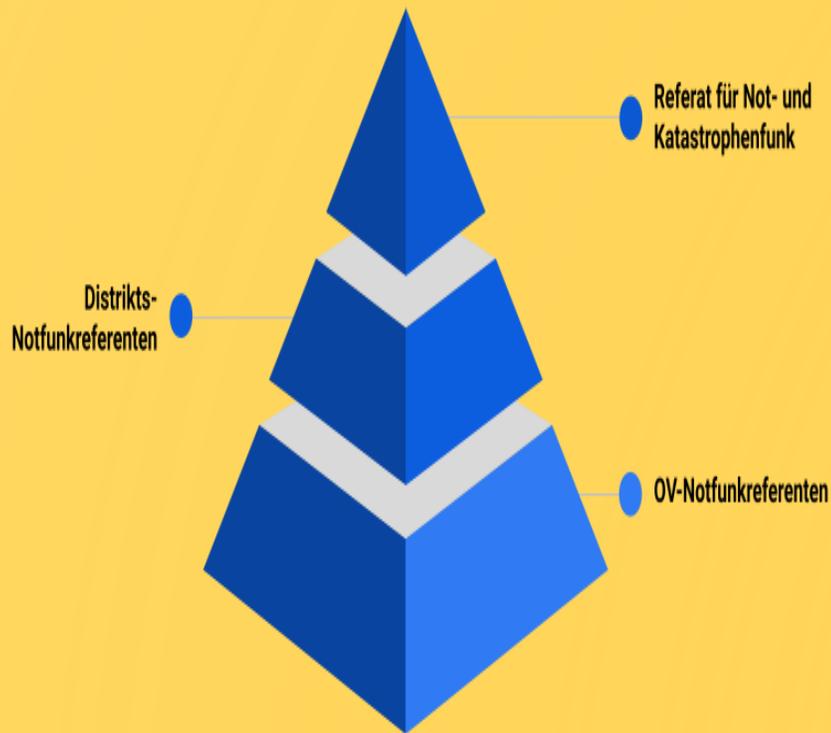
Aufgabenverteilung



Notfunkreferenten (Distrikte)

- Unterstützung bei der Fortschreibung des Ausbildungskonzeptes
- Unterstützung bei der Erstellung von Ausbildungsunterlagen
- Durchführen von Schulungen und Lehrgängen
- Aufbauen einer oder mehrerer regionaler Notfunkgruppen pro Distrikt
- Fortlaufende Weiterentwicklung und Unterhaltung der regionalen Notfunkgruppen
- Durchführen von Übungen in den regionalen Notfunkgruppen
- Information des Referates auf Bundesebene über Veranstaltungen, auf welchen der Notfunk präsentiert werden soll
- Unterstützung bei der Vorbereitung des Materials für den Prototypen

Aufgabenverteilung: Notfunkreferenten (Ortsverbände)



- Durchführen von Schulungen und Lehrgängen
- Unterstützung beim Aufbau einer oder mehrerer regionaler Notfunkgruppen pro Distrikt
- Durchführen von Übungen zusammen mit den regionalen Notfunkgruppen
- Organisation der Notfunk-Aktivitäten im Ortsverband (Blackout)
- Organisation der Vorbereitungen von Notfunk-Aktivitäten im Ortsverband (Blackout)
- Unterstützung der Mitglieder und des Ortsverbands bei der Planung von Material für den Notfunk (Blackout)

Aus- und Weiterbildung: Ortsverband

- **Grundlagen des Notfunks**

Vermittelt einen grundlegenden Eindruck davon, was Notfunk überhaupt ist und wie ein Funkamateurlieberteilnehmer partizipieren kann.

- **Persönliche Vorsorge für den Notfall**

Ein Funkamateurlieberteilnehmer kann anderen nur helfen, wenn auch sein Umfeld versorgt ist. Dazu gehört die persönliche Vorsorge, um auch im Falle einer Katastrophe nicht selber zum Notfall zu werden.

- **Die IARU R1 Notfunkprozedur**

Eine Richtschnur für die Kommunikation auf Kurzwelle im Rahmen von Katastrophen und Notfällen. Durch einheitliches Handeln und Sprechen werden Fehler vermieden und Nachrichten sicher übertragen

Aus- und Weiterbildung: Regionalen Notfunkgruppe

- Sicheres Verhalten im Notfunk
- Grundlagen und Vertiefung zu IP-Netzen
- Grundlagen und Vertiefungen zu verschiedenen digitalen Datennetzen
- Grundlagen und Vertiefung zur Nutzung von UHF/VHF und DMR im Notfunk

Aus- und Weiterbildung: Überregional

- Grundlagen der Gruppenleitung
- BOS und Ihre Strukturen, Schnittstellen und Funktionen

Zusammenfassung

- Ziel des neuen Konzepts ist bei einem Kommunikationsausfall die Kommunikation für die Bürger mit hohem technischen Aufwand wieder herzustellen.

Stichwort:

Wiederherstellung des Zugangs ins Internet

- Auf dieses Ziel ist die Aus- und Weiterbildung abgestellt, wobei die Ziele im offenen Papier nicht klar dargestellt sind.
- Bisher ist erst ein Prototyp einer Kommunikations-Versorgungsgruppe aufgebaut (P03 Friedrichshafen). Für eine wirksames System sind viele Gruppen notwendig.

Fragen

Soweit die Präsentation des neuen Notfunkkonzepts, soweit ich es verstanden habe.

Fragen?